

Konstruktivismus

Diskurs WS 2015/2016

Abt. f. Informationswissenschaft & Sprachtechnologie



Tuba Ciftci
Liridona Gashi
Yasemin Caliskan

Grundlagen: Erkenntnistheorie

- Basis → Erkenntnistheorie:

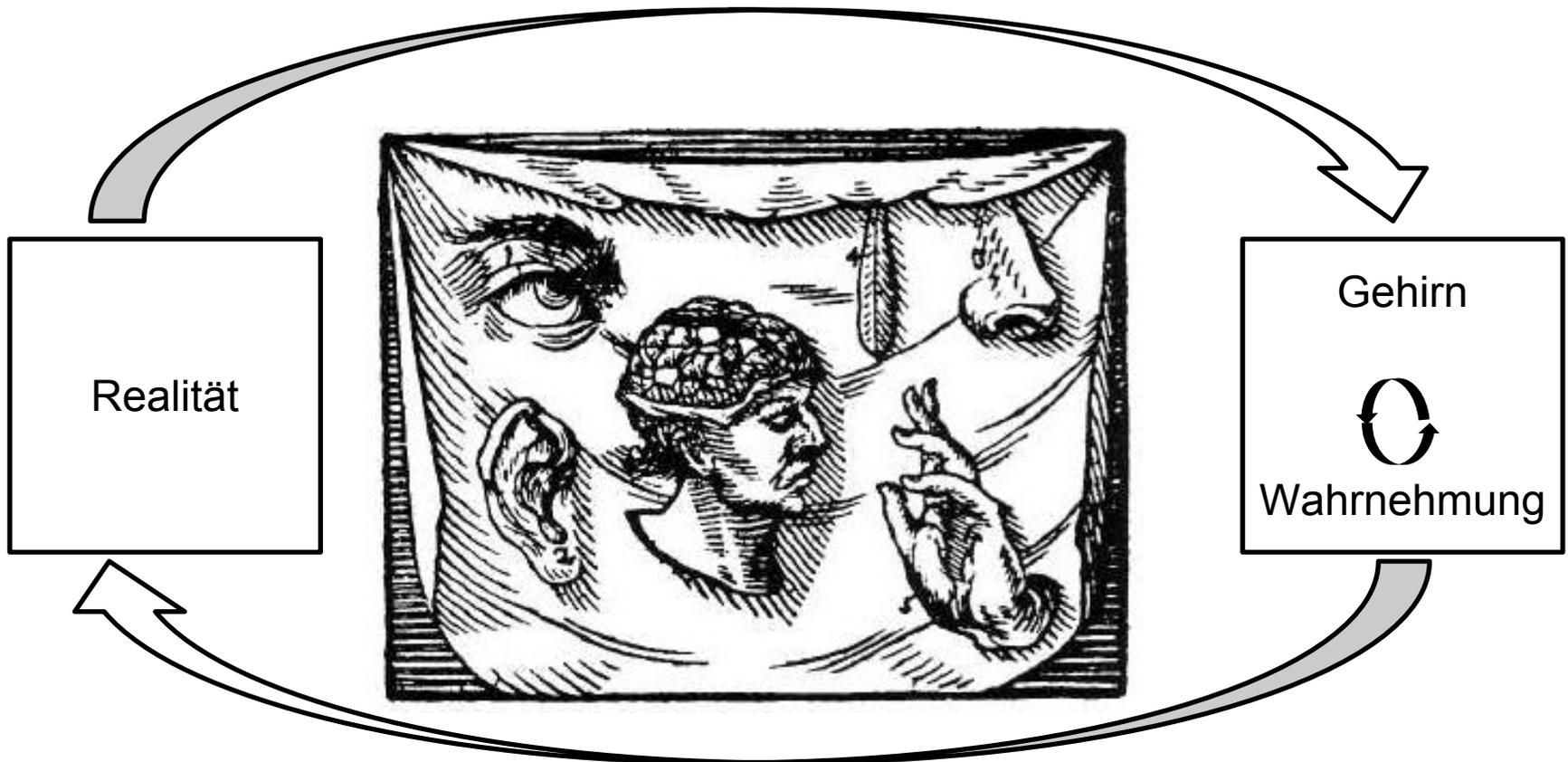
Antworten auf die Frage, wie Menschen die Welt erkennen

- Sicht aus dem Konstruktivismus:

- Direkte Erfassung der außenliegenden Wirklichkeit ist unmöglich
- Jegliches Erkennen des Menschen ist an seine individuelle Beobachtungsperspektive gebunden

Definition

Wir sehen die Welt niemals so, wie sie "wirklich ist", sondern nach Maßgabe unserer Wahrnehmungsfähigkeit

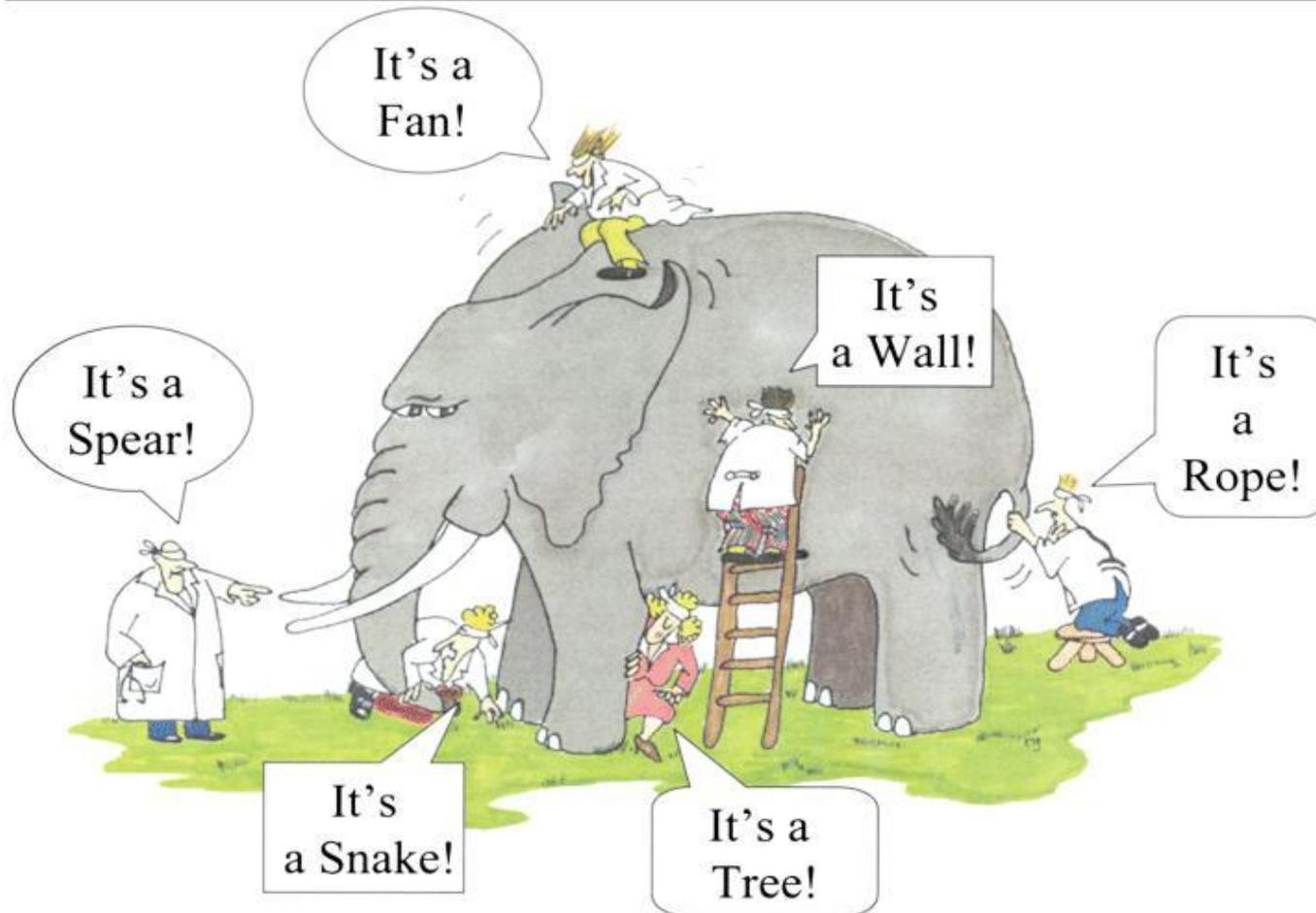


Grundlegende Frage

- Wie nehmen wir die Erscheinungen der uns umgebenden Welt wahr?
 - Jedes Individuum konstruiert ein individuelles und subjektives Bild seiner Umwelt

Beispiel

"Die Umwelt, so wie wir sie wahrnehmen, ist unsere Erfindung."



Konstrukte

- George A. Kelly (Mitbegründer des Konstruktivismus) bezeichnete Erkenntnisse als “Konstrukte”
 - Ableitung des Begriffs → “Konstruktivismus”
 - Konstrukte werden permanent erweitert und angepasst
- Wie? Konstruktion der eigenen/individuellen Wirklichkeit!

(Kelly, 1986)

Konstruktion der individuellen Wirklichkeit

Jean Piagets (Vertreter des Konstruktivismus):

1. Persönlichkeitscharakteristika, wie Erkenntnisse, Intelligenz, Denken, Autonomie usw. **konstruiert** das Individuum aktiv in seinem Inneren
2. Notwendigkeit der Interaktion mit der materiellen und soziokulturellen Umwelt

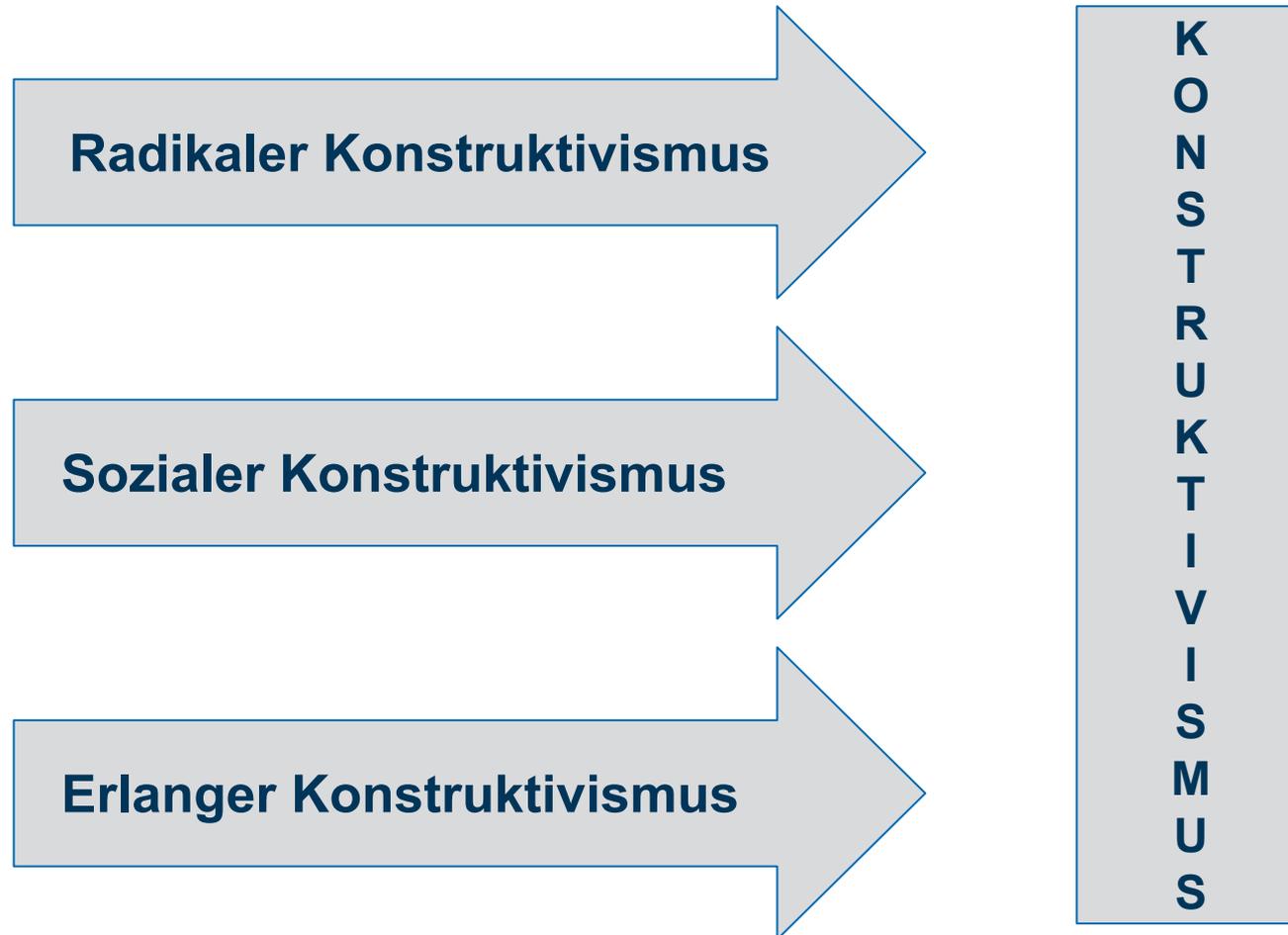
Unterscheidung zwischen zwei Prozessen für die Konstruktion:

- Assimilation: Informationen werden aus der Umwelt & entsprechend der Vorkenntnisse interpretiert
- Akkommodation: Das bereits vorhandene Wissen wird durch neue Informationen modifiziert

→ **Grundlagen der Konstruktion liegen im Bewusstsein**

(Piaget, 1975)

Richtungen des Konstruktivismus



Realität

- Keine direkte Erfassung der Wirklichkeit möglich (Keine absolute Realität)

Subjektivität

- Erkenntnis erfolgt subjektiv in den Köpfen von der Individuen

Objektivität

- Keine Objektive Erkenntnis

Interpretation

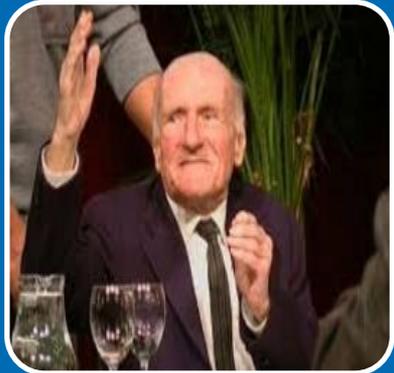
- Entwicklung eigener Interpretationen von Phänomenen und Problemen



Ernst von Glasersfeld

8. März 1917 - 12. November 2010

Kommunikationswissenschaftler und Philosoph



Heinz von Förster

13. November 1911 - 2. Oktober 2002

Professor für Biophysik

- Wissenserwerb ist von sozialen Faktoren abhängig



Medien



Gruppen

Kern des Erlanger Konstruktivismus

- Es wird ein Weg gesucht, auf dem Erkenntnisse wissenschaftlich (re) konstruiert werden können
- Ziel: Wissenschaftliche Legitimation von Erkenntnissen & Gegenstandsbildungen rekonstruieren bzw. nachweisen
- Werkzeuge: Wissenschaftssprachen, wie z.B. konstruktive Mathematik, Physik, dialogische Logik
- Dadurch können z.B. die Grundlagen der Mathematik ausgearbeitet und Erkenntnisse gewonnen werden
- Versucht Missverständnisse in Wissenschaft zu verringern

(Wasser, 2007)

Erlanger Konstruktivismus vs. Konstruktivismus

- Heutzutage geht es im Konstruktivismus kaum um die Prüfung (Erlanger Konstr.), sondern um die Frage “Wie” eine Erkenntnis überhaupt zustande kommt
- Jede Erkenntnis basiert auf Konstruktionen eines Beobachters:
 - “Was immer erkannt wird, wird von einem Beobachter erkannt!”
 - “Was immer ausgesagt wird, wird von einem Beobachter ausgesagt!”
 - “Jede Erkenntnis, jede Aussage, jede Beobachtung beruht letztlich auf den Konstruktionen eines Beobachters und nicht auf von ihm unabhängigen Tatsachen bzw. Gegenständen [...]”

(Wasser, 2007)

Gemeinsamer Kern verschiedener Richtungen

Unterschiedlichen Disziplinen und Richtungen konstruktivistischer Theoriebildungen:

- ABER: Einen gemeinsamen Kern konstruktivistischen Denkens

Ziel: Den Prozess der Entstehung von Wirklichkeit zu beobachten, durch:

- **subjektive Wahrnehmung**
- **subjektive Interpretation**
- **subjektive Konstruktion**

Das Gehirn bleibt bei der Wahrnehmung nicht passiv; setzt nicht nur das zusammen, was die Sinnesdaten an Informationen vermittelt, sondern kreiert aktiv die Wirklichkeit

(Hanisch, 2009)



Karin Knorr-Cetina (19. Juli 1944)

Wissenschaftstheoretikerin & Soziologin

Die konstruktivistische Analyse ist ein empirisches Instrument, eine „Suchstrategie mit offenen Antwortmöglichkeiten.“

„Anstatt Wissen als eine Repräsentation von Wirklichkeit zu analysieren, kann man es als aus dieser Wirklichkeit fabriziert ansehen [und] Wissensproduktion als konstruktiven Prozess analysieren.“

Folgende Begriffsbestimmung dient als Arbeitsgrundlage:

Der Konstruktivismus soll als eine Theorie darüber verstanden werden, wie eine Instanz/ein Ort/eine Einheit x eine Wirklichkeit y oder mehrere Wirklichkeiten y_1 - y_n hervorbringt (aufbaut, erzeugt, zusammensetzt).

Beispiel:



(Weber, 2002)

Informationswissenschaft

- **Information & Gesellschaft:** E-Learning (Die Methode des Learning by-doing)
- **Wissensmanagement:** Wissenserwerb ist abhängig von sozialen Faktoren → Konstrukte sind auf Kommunikation & Austausch angewiesen → kollaboratives Wissensmanagement mithilfe konstruktivistischer Ansätzen
- **Empirische Informationswissenschaft:** Umfragen, Studien etc. → subjektive Sichtweisen

Computerlinguistik

- **Logik**
- **Formale Sprachen**

Hanisch, D.A. (2009). Darstellung und Kritik des Konstruktivismus aus kritisch-rationaler Perspektive: zur Frage nach der Existenz der Realität und ihrer objektiven Erkennbarkeit. Frankfurt: Peter Lang.

Kelly G. A. (1986). Die Psychologie der persönlichen Konstrukte. Paderborn: Junfermann.

Knorr-Cetina, K. (1981). The Manufacture of Knowledge. An Essay on the Constructivist and Contextual Nature of Science. Oxford: Pergamon.

Latour, B. (1987). Science in Action. How to Follow Scientists and Engineers through Society. Milton Keynes: Open Univ. Press.

Piaget, Jean (1975). Nachahmung, Spiel und Traum. Stuttgart: Klett.

Wasser, H. (2007). Eine kurze Reise zum Konstruktivismus. Materialien zu Philosophie und Soziologie. Köln: Refrath.

Weber, S. (2002). Konstruktivismus und Non-Dualismus, Systemtheorie und Distinktionstheorie. In: Scholl, A. (Hg.): Systemtheorie und Konstruktivismus in der Kommunikationswissenschaft. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.